Cecilia Guerrero, 14 November 2013

Sambia Bericht 6

I Abschied Kasama

Nun sind wir am Ende unserer Reise angelangt und wir freuen uns sehr auf zu Hause. Andererseits haben wir uns so sehr an den Alltag hier gewöhnt und auch die Schwestern in unser Herz geschlossen. Bei ihnen zu wohnen hat uns der sambischen Kultur sehr nah gebracht.
Zum Abschied haben sie am letzten Sonntag für uns eine Feier gegeben. Es gab jede Menge verschiedene Gerichte zu essen und auch ein paar Gäste sind gekommen um uns alles Gute auf dem Heimweg zu wünschen.

i Wie bei Geburtstagen wurden wir als gefeierte mit Kuchen gefüttert **ii Natürlich wurde auch getanzt**

Sister Elizabeth hat für uns sogar ein Kuchen für die Busfahrt nach Livingston gebacken, ein sehr liebevolles Detail. Von den Schwestern haben wir auch pinke Röcke/Kleider bekommen.

II Preschool Sister Antoinette

iii Schamanen aus den Süden

Den letzten Tag in der Preschool haben wir mit Masken gefeiert. Kristina und ich haben Pappteller gekauft und in dem Wissen, dass den Kindern hier Scheren suspekt sind, schon mal die Löcher für Augen, Nase und Mund vorgeschnitten.
Mit Wachsmalstifte sollten die Kinder nun ihre eigenen Masken kreieren.
Da ich aus dem Rheinland (Bonn) komme, eine begeisterte Karnevalistin bin und mich jegliche Verkleidung begeistern kann, ist das mein Lieblingstag in der Preschool gewesen. Die

iv Schmanen aus dem Norden

Kinder hatten auch sehr viel Spaß mit ihren Masken. Nachdem es kurz Krawall wegen der Wachsmalstifte gab, haben sie lustige Masken gemalt. Alle zusammen sahen sie aus wie eine Gruppe kleiner Lehrlingsschamanen.

Zum Abschied haben wir auch von ihnen Röcke in den Nationalfarben von Sambia bekommen. Sie haben auch ein paar Gedichte zum Abschied aufgesagt und Lieder gesungen. Überhaupt war das viele Liedersingen in der Preschool mitunter das Schönste.

III Frauengruppe

◆ CERTIFICATE ◆

I joined the Mathematics Workshop of Cecilia Guerrero and Kristina Metzler from 01. October 2013 – 29. October 2013 successfully.

Name: Mwelwa, Grace

The lessons included the basics of Addition and Subtraction.

K. Metzler / C. Guerrero — Kasama, 1.11.13

Signatures of teachers — Place, Date

vi Matheurkunde

Bei der letzten Unterrichtsstunde haben wir alles wiederholt und jede von ihnen musste eine Aufgabe an der Tafel rechnen. Es war sehr schön zu sehen wie stolz die Frauen auf ihre neu erlangten Fähigkeiten waren. Wir haben ihnen auch am Ende Urkunden ausgehändigt, indem ihnen bescheinigt wurde an unseren Mathekurs teilgenommen zu haben.

v Traditioneller Ofen

An den letzten Freitag, dass die Frauen kamen gab es Hähnchen, Popcorn, Luftballons und Seifenblasen. Wir haben die Trommeln rausgeholt und es wurde getanzt und gesungen.
Wir hatten auch zunächst vor ihnen eine Nähmaschine zu kaufen um den Nähworkshop damit abzuschließen. Die stellte sich jedoch als teurer als gedacht vor, deswegen haben wir ihnen lieber einen traditionellen Ofen und ein bisschen Startkapital geschenkt
Der Plan war, dass sie von dem Geld, dass sie durch den Verkauf der genähten Sachen und mit dem Verkauf von Muffins, die sie im Ofen machen konnten sich selbst eine Nähmaschine kaufen.
Auch wenn das ein längerer Weg ist, denken wir doch, dass es der bessere ist. Die Frauen werden so die Nähmaschine mehr schätzen. Weiterhin war es für uns wichtig zu zeigen, dass es keine Regel ist, dass sie uns um etwas bitten und wir es ihnen daraufhin geben.

vii Letztes Treffen vor der Abreise

Auch wenn die Frauen enttäuscht waren keine Nähmaschine sofort zu bekommen, haben ein paar von ihnen den Ofen zu schätzen gewusst.

Insgesamt sind diese Frauen nun mit vielen Fähigkeiten ausgestattet um das Leben besser zu bestreiten. Sie können häkeln, stricken, nähen und mit dem Ofen demnächst auch backen. Sie können nun auch Addieren und Subtrahieren. Mit Sister Florenz werden sie auch Lesen und Schreiben lernen. Es liegt nun in ihren Händen das Beste daraus zu machen.

IV Livingston- Ein Weltwunder

Unsere letzte Woche in Sambia haben wir in der Touristenhauptstadt Livingston verbracht.
Dort haben wir in ein Hostel mit anderen Backpackers und Freiwillige übernachtet.
Livingston an sich, fühlte sich gar nicht mehr wie das Sambia an, dass wir kannten, eher noch wie internationales Gebiet. Die Straßen waren alle gepflastert, es gab mehrstöckige Gebäude und auch viele andere weiße Menschen.

ix Baboons

viii Afrikanischer Djungle

Ein Ausflug zu den berühmten Viktoria Falls war längst geplant. Allerdings ist gerade Trockenzeit, so dass wir nicht die Wasserfälle sehen konnten, dafür allerdings viele freilaufende Baboon Affen in ihrer natürlichen Umgebung.

x Nashorn

xi Kristina und ich bei den Viktoria Falls

Die Safari die wir am darauffolgenden Tag gemacht haben war auch ein echtes Erlebnis! Wir haben Knus, Nashörner, Giraffen und viele andere Tiere gesehen.
Insgesamt war Livingston ein toller Abschluss für unsere Reise. Dort haben wir das Afrika gesehen, das man aus Naturfilmen kennt.

V Sambia 2013

Abschließend, war Sambia voller neue Erkenntnisse und eine Pause von westlichen Leben, dass wegen Globalisierung nahezu überall Einzug gehalten hat.
Ich habe Dinge schätzen gelernt, die sonst alltäglich erscheinen wie ein gutes Bildungssystem und Sicherheit. Vermissen werde ich vor allem das Wetter und der schöne Gospelgesang.

xiii Ein super Team!

xii Frida und ich

Was unsere Projekte angeht konnten wir aus beidem lernen. Das gescheiterte Projekt mit Grace aber auch der erfolgreiche Mathe Unterricht und die Workshops mit den Frauen in Kasama.
Die Spielnachmittage und der Malworkshop in Kazembe sowie die kreativen Tage bei der Preschool, haben sehr viel Spaß gemacht und den Kindern eine nette Abwechslung gegeben.

Sambia ist auf jeden Fall ein schönes Land und es kann nur jedem empfohlen werden dahin zu reisen um die Perspektive zu wechseln.